

Mitwirkende Institutionen

Der *Stadt-Umland-Atlas Hamburg* konnte nur durch die engagierte Mitarbeit zahlreicher Personen und Institutionen entstehen – auf der Ebene der Freien und Hansestadt Hamburg und ihrer Bezirke, der angrenzenden Landkreise sowie vieler engagierter Fachleute innerhalb und außerhalb Hamburgs.

Ein besonderer Dank gilt den Gremien und Arbeitsgruppen, die in den entscheidenden Phasen des Prozesses durch ihre Mitwirkung an richtungsweisenden Entscheidungen wichtige Impulse gegeben haben. Zu nennen sind hier das Begleitgremium, das sich aus Personen der Hamburger Fachbehörden, der Metropolregion Hamburg, dem Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung und dem Statistikamt Nord zusammensetzt und prozessbegleitend einberufen wurde; sowie der Beratungskreis, der aus weiteren Hamburger und regionalen Akteurinnen und Akteuren sowie externen Fachleuten besteht. Ebenso hat der Arbeitskreis Verflechtungsraum insbesondere bei Fragen zum Hamburger Umland wertvolle Unterstützung geleistet.

Das Gelingen des Atlas ist auch dem wertvollen Austausch mit Prof. em. Dr. Dieter Läpple, Christian Endt sowie Prof. Undine Giseke zu verdanken.

Ein zentrales Element und Grundlage des *Stadt-Umland-Atlas Hamburg* sind die zahlreichen Datensätze und damit verbunden die Datenlieferantinnen und -lieferanten – sie haben die Erstellung der vielen Karten erst möglich gemacht. Ein besonderer Dank gilt daher allen Institutionen, Ämtern und Planenden, die durch die Bereitstellung von Daten und die fachliche Beratung unterstützt haben. Auf der Hamburger Ebene sind das die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, die Behörde für Wirtschaft und Innovation, die Behörde für Kultur und Medien, die Behörde für Inneres und Sport, die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration sowie der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung,

die Koordinierungsstelle GDI-MRH, das Statistikamt Nord, die Hamburger Bezirksämter, der Hamburger Verkehrsverbund und die Hamburger Hochbahn.

Auf Bundesebene haben das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, die Bundesnetzagentur, das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, das Statistische Bundesamt, das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, das Eisenbahn-Bundesamt sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. wertvolle Daten und Informationen beigesteuert. Ergänzend haben die statistischen Ämter des Bundes und der Länder, die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland und die Metropolregion Hamburg sowie das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, der niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, das schleswig-holsteinische Landesamt für Umwelt, das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung sowie das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein, die Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und das Branchenbuch zur Datengrundlage beigetragen. Darüber hinaus haben die Handelskammer Hamburg, die Handelskammern der Umlandkreise, die NBank Investitions- und Förderbank Niedersachsen, die IB.SH Investitionsbank Schleswig-Holstein sowie MB Micromarketing und infas360 GmbH wichtige Daten bereitgestellt.

Das letzte Kapitel ist durch die engagierte Teilnahme an der digitalen Umfrage „Region in den Köpfen“ entstanden – Danke an alle, die sich daran beteiligt haben.